

**Zeitschrift:** Gazette / Oldtimer Club Saurer  
**Herausgeber:** Oldtimer Club Saurer  
**Band:** - (2000)  
**Heft:** 37

**Vorwort:** Brief des Präsidenten  
**Autor:** Baer, Ruedi

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 07.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Brief des Präsidenten

Liebe Mitglieder, sehr geehrte Freunde des OCS,

Kaum zu glauben, dass die Oldtimer-Saison für das Jahr 2000 schon zu Ende sein soll! Aber untrügliche Zeichen sind: Nebel in Arbon, die Schiffe an Land und unsere Oldtimer im Museum zugedeckt. Es geht aber nicht nur eine Jahreszeit, es geht eine ganze Epoche zu Ende. In meinem Beruf sprechen wir vom Neuen, dem *Information Age*, an dessen Schwelle wir stehen. Und im OCS erlebe ich täglich das Ende des industriellen Zeitalters, speziell was die industrielle Produktion in der Schweiz anbelangt. Zum Glück gibt es aber nebst den Trauerspielen, wie Escher-Wyss, Loki, Sulzer usw. und der zweitklassigen Beerdigung des Nutzfahrzeugbaus bei Saurer auch Erfolge. Gerade auf dem Platz Arbon ist ja die AFG nebst anderen erfolgreichen Firmen ein Zeichen, dass es nicht immer abwärts gehen muss. Der AFG, vielmehr den Donatoren Frau Hoenner-Züllig und Herrn Dr. Gattiker verdanken wir unser neuestes „Kind“, das schon auf dem Titelbild verewigt ist. Im OCS geht es auch aufwärts! Wir dürfen Neumitglieder begrüßen, aus dem In- und Ausland. Wir haben e-mail-Kontakt mit Saurerfans von allen Erdteilen, und Besuche im Museum, die teilweise extra wegen diesem Stück Geschichte von weit her ge- reist kommen. Doch davon mehr im Inneren dieser Gazette!

„Der OCS tut nichts für seine Mitglieder!“ und „was macht der OCS eigentlich die ganze Zeit?“, diese Klagen und Fragen habe ich anlässlich des Ersatzteilverkaufs in Arbon mehrfach gehört. Das hat mich nachdenklich gemacht. Was machen wir eigentlich für unsere Mitglieder? Zuerst die auf der Hand liegende Antwort: wir schreiben die Gazette, viermal jährlich. Und wir betreiben das Museum, Gratiseintritt für die Mitglieder. Das ist natürlich noch nicht Fr. 70.- wert. Das ist ja eigentlich auch die falsche Frage. Nicht der OCS macht etwas für die Mitglieder, sondern die Mitglieder machen etwas für den Vereinszweck des OCS, nämlich das industrielle Erbe des Fahrzeugbaus der Firma Saurer und Berna zu hegen und zu pflegen. Ob das Ihnen, verehrte Mitglieder, Fr. 70.- wert ist, muss jeder selbst beantworten. Die aktiven Mitglieder des OCS, also Vorstand und eine Handvoll weitere, unentwegte Freunde tun auf alle Fälle alles, um das uns anvertraute Geld vollumfänglich diesem Vereinszweck zukommen zu lassen. Inhaltlich haben wir dieses Jahr schon sehr viel gemacht. Wir haben die uns anvertrauten Oldtimer gepflegt, unser Ersatzteillager reduziert, in enger Zusammenarbeit und im Auftrag der Firma Saurer viel Schriftgut sortiert und teilweise den Interessenten zukommen lassen am Ersatzteilverkauf. Des weiteren haben wir Saurer beim Schlussverkauf nach Kräften unterstützt. Das haben

wir gemacht, weil wir im Interesse unserer Mitglieder handeln wollen.

Wichtigstes Ereignis war aber sicher die geschenkwiese Uebergabe des Postautos der ehem. Cars Alpins an den OCS. Und wir versuchen, weitere Perlen zu erhalten. Unser Museum ist zwar klein, aber es soll alle Kostbarkeiten des Automobilbaus der Firma Saurer enthalten. Daran arbeiten wir, und das macht uns allen auch Freude.

Viele Mitglieder haben zuhause einen oder gar mehrere Oldtimer. Und sie leisten so auch einen - sehr wichtigen - Beitrag zur Erhaltung des industriellen Erbes. Wir möchten gerne darüber berichten. Den Anfang macht in dieser Zeitung OCS-Mitglied Wolfgang Albers aus Hamburg. Er hat in bewundernswerter Arbeit einen Saurer erhalten. Jetzt ein Aufruf: Bitte berichten Sie doch auch über Ihre Arbeit, über die Resultate, vielleicht auch über den manchmal aufkommenden Frust. Schicken Sie uns ein paar Fotos, ein paar Zeilen, es muss nicht perfekter „Aufsatzstil“ sein. Wir machen gerne einen Artikel draus. Stichworte genügen! Oder wir schicken unseren „Reporter“ zu Ihnen, der macht Fotos und schreibt für Sie. Anruf oder e-mail genügt.

Oder möchten Sie selber auch einen aktiven Beitrag leisten zum Erhalt der Oldtimer? Im Museum „mehren“, an der Zeitung mitschreiben, im Archiv helfen, das Museum „gaumen“? Jeder ist willkommen, nach seinen Eignungen und Neigungen mitzuhelfen.

Nicht „was tut der OCS für mich?“, sondern „was kann ich für den OCS tun?“ sei das Motto. Aber man darf auch ohne aktive Mithilfe ein gutes Gefühl haben. Wenn Sie Ihren Mitgliederbeitrag zahlen, sind Sie uns sehr lieb, und wir möchten Sie gerne ins Museum oder auch zur nächsten Hauptversammlung einladen. Vielleicht ergibt sich da ein persönliches Gespräch. Ich würde mich freuen.

Ruedi Baer, Mitglied des Präsidiums